



Bremen und Bremerhaven attraktiver machen

Städte sind zukunftsfähig, wenn sie auf Wachstum setzen. Wenn sie attraktiv sind, gewinnen sie Einwohner und halten sie. Um als Wohnort interessant zu sein, müssen unsere Städte eine solide Infrastruktur aufweisen. Stattdessen zerfallen Straßen, öffentliche Werte verfallen. Wenn investiert wird, dann häufig in neue Ausfallstraßen und ÖPNV-Anbindungen ins Umland.

Da Bremerhaven und insbesondere Bremen unzureichend neue Wohnbauflächen ausweisen – und wie in Bremen teils noch über Ausweisungen diskutieren, während im Umland Flächen längst ausgewiesen sind – ziehen Menschen, nicht zuletzt wegen der guten, in den letzten Jahren geschaffenen Verkehrsanbindungen in attraktive Wohngebiete im Umland. Weil die Steuerverteilung im Länderfinanzausgleich nach Einwohnern vorgenommen wird, ist Bremen nicht nur auf eine hohe Wirtschaftskraft, sondern auch auf eine hohe Einwohnerzahl angewiesen.

Die Bremer FDP fordert daher:

- Stärkung bestehender und gewachsener Wohnquartiere
- Reduzierung der Grunderwerbssteuer auf das Niveau vor 2011 = 3,590
- dass sich Bremen auf Bundesebene für eine Verbesserung der steuerlichen Förderung für Neubauten und Erhaltung von Bestandsimmobilien einsetzt
- dass Bremen eine Mietpreisbremse für die Stadt Bremen sowie eine Kappungsgrenzen-Verordnung nicht weiter verfolgt
- die Einführung eines qualifizierten Mietspiegels für die Stadt Bremen zur Herstellung notwendiger Markttransparenz betreibt.
- Zügige Ausweisung weiterer Wohnbauflächen
- Werterhalt der vorhandenen und benötigten Infrastruktur
- Verzicht auf weitere Erweiterung des Straßenbahnnetzes ins Umland
- Vorrangigen Ausbau der nötigen Straßen in Bremen und Bremerhaven
- Attraktivitätssteigerung des innerörtlichen ÖPNV